

Ein Warhafft

3

tige/ vnd Klegliche Newe Zeitung / vom
Polnischen König / Wie er nach seiner
Krönung/ Sechs vnd dreissig junge Pola-
nische Landherren vnd Adelspersonen/
in Francreich, verschicket. Auch wie Et-
nachmals aus Polen selbstünfft ents-
ritten/gen Paris kommen/ Allda
die jungen Herren/ mit dem
Schwerde hinrichten
lassen/ Anno
1574



Im Thon/ Lobe Gott jr fromen Christen

Ach Gott was sol ich singen / was sol
ich heben an / Das ich es mög voll
bringen / **H**err Gott wölft mir bey
stan / Das ich mög gnugsam sagen /
von jammer vnd von Not / Was sich hat
zugetragen / **L**as dichs erbarmen Gott.

Howet ist es geschehen / im vier vnd sieb
benzigsten Jar / **H**at Mann vnd Weib
gesehen / wie mit einer grossen Schar / alle
da ist eingeritten / der König in Polen ich
mein / nach Adelichen sitten / wie jr wißt in
gemein.

Als er nun hat empfangen / die Kron
aus Polen zu hand / **D**a stund wider sein
verlangen / wol in sein Vaterland / denn es
hatt ihn sehr gerewen / die Polacken des
gleich / sag ich euch bey guten trewen / bey
de Arm vnd Reich.

Als er in Poln thet wonen / wol bey drey
Monat lang / **T**het seine Herrn verman
nen / wie er hett in sein Land ein Stadt /
wer drin gelegen / Paris genant in Sum /
da hett er vnerlegen / ein gutes Studium.

Dert alb solten sie vnermittten / ihre
Kinder senden hinein / zu lernen Welsheit
vnd Sitten / es wird in nützlich sein / Denn
es wer im ganzen Lande / kein solches stu
dium

E. S. me. p. ad. d. d.

dium / wer weit vnd breit befande / in der
Welt rings weis rumb.

Dahinder staß verborgen / ein schalck
das wußten sie nicht / Denn der König het
gros sorgen / wie er sein Sach hinricht / da
mit er möchte komen / wol aus dem Pol-
ner Land / het sein Gut gern mit genomen /
oder aber sonst ein Pfande.

Dahin thet er bereden / die Herrn aus
Polner Land / das sie sich verwilligen the-
ten / vnd ihre Kinder sand / so ferr wol inn
Francreiche / Das war dem König nicht
leid / fuhr weiter fort dergleiche / In dem
Fam jm bescheide.

Wie da gestorben were / sein Bruder
aus Francreich / das bracht jm gros Bes-
schwere. Nun höret weiter gleich / Zelm-
lich thet man ihm schreiben / wie er solt kom-
men in Francreich / vnd solt nicht lang
ausbleiben / zu besigen das Königreich.

Ein Pakt den thet er machen / mit einm
an seinem Hof / der halff jm zu den Sache-
en. Nun höret weiter noch / also thet er sich
lassen / vom Königlichen Schlos / vnd
mache sich schnell auff Strassen / nicht
mehr denn mit fünff Ross.

Als er nun ist komen / ein gut theil wegs
darnon /

harnon/ habens die Polnischen Herrn ver
nomen/ da hat er in schreiben thun/ wo sie
wollen lassen/ ihre Kinder in Franckreich/
so soltens ihm folgen lassen / sein Gut ge
waltiglich.

Wo sies nicht wolten thone / das sol
tens gewislich hon/ wolt er sie richten lo
ne/ In dem wider Botschafft kam/ Er sol
te komen vnd holen / ihre Kinder bringen
mit/ so wöllens / wies billich sollen/ das
sein auffhalten nicht.

Das wolt er furz nicht thone / als ich
vernomen hab/ sondern wolt es straf bo
ne/ Mit dem es sich begab/ das er Franck
reich thet. neben / vnd kam gar bald an
heim/ Da hat man richten sehen/ 36. junge
Adelsperson.

Nicht lenger denn drey Tage / war er
in Franckreich/ da hat man für in brachte/
die junge Herrn gleich / da thet er zu in sa
gen/ wist jr Polacken nu/ das ich mit Ross
vnd Wagen/ gros Gut hab führen lobn.

So fern ins Polner Lande / die ich mit
Kam erwerben/ ist ewren Eltern ein schan
de/ das sie euch lassen sterben/ weil sie mirs
nicht wöllens geben / sag ich euch zu der
zeit/ so müßt ihr mirs gar eben/ bezalen mit
der Zeit. Also

Also thet man sie bringen/wol auff die
Richtstatt dar/da theten sie beten vnd sin-
gen / O Gott vnser Seel bewar / ob wir
schon müssen sterben / so sterben wir vmb
vnschuld / dadurch wölln wir erwerben/
vnd erlangen Gottes huld.

Also thet man bringen/den ersten bald
heran/den felle man vber die Klingen/ In
dem der ander Fam / der war eins Graffen
Sone/ wie ich euch hie berichtet / derselbe
sprach von hertzen schone, O Gott erbarm
dich vber mich.

Also richt man hindane / bis auff den
zwoßfften schon / derselbig wolt vorane /
das Volck gesegnen thon/vnd sprach also
mit sitten/Gott gesegne dich Christenheit/
wist es mein liebe Mutter / jhr werts von
hertzen leid.

Als der Meister het vollendet /bis auff
den dreyszigsten schon/derselb sein Leben
endet/das war ein junger Son/etwan bey
zwoßff Jahr / ein Knab von hohem Ges-
schlecht/ was ich euch sing ist ware / nun
mercket weiter recht.

Das Volck thet hertzlich weinen/Plag-
ten den Knaben sehr / in dem bracht man
noch einen / der must auch halten her / des

thet so flehlich sprechen / Was hab ich
doch gethon / mein Hertz möchte mir zerbre-
chen / das ich vnschuldig mus mein Leben
lohn.

Noch fünff waren vorhanden / die man
solt richten thon / die waren einander ver-
wandte. Drey waren Leiblich Brüder
schon / die zween die thet man richten / drey
Brüder bracht man daher / vber ein haufe
fen thet mans schlichten / Ach Gott er-
barm dich der.

Also waren sie all hindane / bis auff
die drey Brüder schon / die bracht man
auch herane / der eltest der hub erst an / Ach
Gott tröste mein Vater / darzu die Mutter
mein / wie grossen schmerzen hat er / wol in
dem Hertzgen sein.

Als der eltest hat geendet / sein Leben
zu der frist / nach dem andern ward gesen-
det / der auch bald komen ist / also sprach er
eben / zu sein Bruder auff solche weis /
Sey getrost / hent wölln wir leben / im ewi-
gen Parabels.

Als der ander war gerichtet / den Jäng-
sten man bringen sach / nun sey Gott Plags
im Himmel / derselb von Hertzgen sprach / So
ich je hent mus sterben / so gar obn alle
schuldt

sehnd / vnd kan sein gnad erwerben / so
leid ichs mit gedult.

Gott gesegne vorane / die Sonn vnd
auch den Mon / vnd all Christlich perso-
nen / die mich jetzt sehen thun / Gott geseg-
ne auff Erden / das Laub vnd auch das
Gras / das Firmament so werde / alle was
ich hinder mir las.

Als er solchs het sagen / stel er auff sein
ne Knie / da hört man weinen vnd Flagen /
wol alle Menschen je / sein Geiſt het er
auffgeben / mit seiner Gesellschaft
nun / Gott geb ihn das ewig
Leben / darzu vns allen
schon.



Gedruckt in Dübtingen / Durch
Alexander Hoff.